



EUROAPI Germany GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROAPI Germany GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROAPI Germany GmbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROAPI Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt J. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang im Abschnitt „A. Allgemeine Hinweise“ sowie in Kapitel „L. Risiken und Chancen - Finanzierung“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die EUROAPI Germany GmbH in das Cash- Pooling der EUROAPI SA, Paris, Frankreich, eingebunden ist und sich die Gesellschaft ausschließlich hieraus finanziert. Zum Aufstellungsdatum weist die Gesellschaft einen Verbindlichkeitssaldo gegenüber der EUROAPI SA aus. Der bestehende Cash-Pool Vertrag kann von beiden Vertragsparteien mit einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gekündigt werden.

Entsprechend ihrer Liquiditätsplanung im Prognosezeitraum geht die Gesellschaft insgesamt von negativen Cashflows aus, sodass sie auf die externe Zuführung liquider Mittel zur Begleichung ihrer kurzfristigen Verbindlichkeiten angewiesen ist.

Daher hat die EUROAPI SA mit Vertrag vom 19. Juli 2024 sowie ergänzend vom 16. September 2025 verbindlich zugesagt, die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 sowie darüber hinaus bis zum 31. Dezember 2026 mit denjenigen finanziellen Mitteln auszustatten, die zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft benötigt werden. Die Gesellschaft ist somit zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit und somit zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit auf die finanzielle Unterstützung der EUROAPI SA angewiesen.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 21. November 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bendler, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	Anhang		31.12.2023
		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(7)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.617	3.606
2. Geleistete Anzahlungen		549	340
		3.166	3.946
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.790	6.618
2. Technische Anlagen und Maschinen		48.461	48.896
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.401	13.298
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		51.991	48.200
		115.643	117.012
		118.809	120.958
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			



	Anhang	31.12.2023
	TEUR	TEUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.557	36.960
2. Unfertige Erzeugnisse	29.449	44.078
3. Fertige Erzeugnisse	48.292	53.945
	105.298	134.983
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.250	57.752
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.560	2.235
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.470	12.844
	45.280	72.831
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	279	2.330
	150.857	210.144
C. Rechnungsabgrenzungsposten	150	0
	269.816	331.102

Passiva

	Anhang	31.12.2023
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	1.000
II. Kapitalrücklage	(10)	127.961
III. Verlustvortrag		-27.488
IV. Jahresfehlbetrag		-28.336
	73.137	101.473
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	66.561
2. Sonstige Rückstellungen	(13)	45.226
	111.787	102.825
C. Verbindlichkeiten	(14)	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.407
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		27.579
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.621
(davon aus Steuern: TEUR 1.333; Vorjahr: TEUR 1.318)		3.477

	Anhang	31.12.2023
	TEUR	TEUR
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 794; Vorjahr: TEUR 1.894)		
	61.607	117.097
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.285	9.707
	269.816	331.102

Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	Anhang	2024	2023
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	267.411	275.677
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-20.281	10.816
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.025	1.906
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	20.449	2.824
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 44; Vorjahr: TEUR 443)			
		268.604	291.223
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		66.748	90.517
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		18.124	24.033
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		81.807	70.359
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		18.563	18.489
(davon für Altersversorgung TEUR 7.607; Vorjahr: TEUR 6.081)			
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.304	15.091
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	89.129	85.868
(davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 282; Vorjahr: TEUR 149)			
		293.675	304.357
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	3.265	3.475
(davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 1.292; Vorjahr: TEUR 1.740)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	0	80

Anhang	2024		2023
	TEUR	TEUR	TEUR
11. Ergebnis nach Steuern		-28.336	-16.689
12. Jahresfehlbetrag		-28.336	-16.689

Anhang für 2024

EUROAPI Germany GmbH, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

A. ALLGEMEINE HINWEISE

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

C. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

(1) UMSATZERLÖSE

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(3) PERSONALAUFWAND

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(5) ZINSERGEBNIS

(6) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

(7) ANLAGEVERMÖGEN

(8) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

(9) GEZEICHNETES KAPITAL

(10) KAPITALRÜCKLAGE

(11) ERGEBNISVERWENDUNG

(12) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

(13) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

(14) VERBINDLICHKEITEN

D. SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ÜBER MITARBEITENDE

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE UND SONSTIGE BEDEUTENDE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN



GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

AUFSICHTSRAT

MUTTERUNTERNEHMEN

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

A. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist unter der Firma EUROAPI Germany GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main unter der Nummer 121366 im Handelsregister Frankfurt am Main, Abt. B, eingetragen.

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Zu vorliegenden bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht in Kapitel „L. Risiken und Chancen - Finanzierung“.

Es gelten die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie die einschlägigen Vorschriften des GmbHG.

Soweit zum besseren Verständnis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst sind, werden diese sowie die davon-Vermerke und Mitzugehörigkeitsvermerke im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände aktiviert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt. Bewegliche und unbewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Aufgrund von zweier zum 31. Dezember 2025 bzw. zum 31. Dezember 2026 geplanten Teilbetriebsschließungen wurde die verbleibende Restnutzungsdauer der in diesen Teilbetrieben befindlichen Vermögensgegenstände, beginnend ab dem 1. Januar 2024, auf das jeweilige geplante Schließungsdatum reduziert. Aus diesem Sachverhalt ergeben sich im Geschäftsjahr höhere Abschreibungen aufgrund der verkürzten Nutzungsdauern in Höhe von TEUR 3.355.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei der Ermittlung der Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

–Immaterielle Vermögensgegenstände:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche

Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten - 3 Jahre

–Sachanlagen:

Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken - 15 bis 25 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen - 2 bis 15 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung - 4 bis 10 Jahre



Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird von einem Wertansatz zu Standardkosten - mit einer Anpassung an die Ist-Kosten - ausgegangen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unterliegen einem Niederstwerttest auf niedrigere Wiederbeschaffungskosten. Erzeugnisse werden gegebenenfalls auf vom Verkaufspreis abgeleitete niedrigere realisierbare Werte am Bilanzstichtag abgewertet.

Bei der Ermittlung der realisierbaren Werte wird das Prinzip einer verlustfreien Bewertung beachtet. In die Herstellungskosten von Erzeugnissen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie lineare Abschreibungen einbezogen. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Für im Einzelnen nicht erkennbare Wertminderungen werden Abschreibungen in angemessener Höhe pauschal vorgenommen.

Wertaufholungen erfolgen im Anlage- und Umlaufvermögen, sofern hierfür die Voraussetzungen vorliegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt. Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Versorgungsverpflichtungen der Gesellschaft umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme (Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) werden für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) zugrunde gelegt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartende Lohn-, Gehalts- und Rentenerhöhung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes und unter der Annahme einer pauschalen Restlaufzeit aller Verpflichtungen von 15 Jahren diskontiert. Dabei kommt der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zur Anwendung. Der zum Jahresende 2024 angewandte Zinssatz beläuft sich auf 1,90% (Vorjahr: 1,83%). Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre belief sich der Zinssatz zum Jahresende auf 1,96% (Vorjahr: 1,75%). Dies ergibt einen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -808 (Vorjahr: TEUR 1.134). Darüber hinaus liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen ein Gehaltstrend von 2,75% (Vorjahr: 2,85%) und ein Rententrend von 2,0% (Vorjahr: 2,1%) zugrunde. Für den Jahresabschluss 2024 kommen die veröffentlichten Sterbetafeln „Heubeck 2018G“ zum Ansatz.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (einschl. zukünftiger Kosten- und Preisänderungen) angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 1,96% (Vorjahr: 1,75%) für Jubiläumsverpflichtungen und in Höhe von 1,50% (Vorjahr: 1,04%) für Altersteilzeitverpflichtungen abgezinst. Dabei werden die von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Zinssätze zugrunde gelegt.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen bestehen Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten. Diese Zahlungsverpflichtungen werden treuhänderisch an die R+V Lebensversicherung AG abgeführt. Das sich hieraus ergebende saldierungsfähige Vermögen ist mit den zugehörigen Verpflichtungen aus Altersvorsorgeverpflichtungen saldiert ausgewiesen. Es ergibt sich insofern kein Bilanzausweis. Zum 31.Dezember 2024 beläuft sich der Versicherungswert auf TEUR 3.363 (Vorjahr: TEUR 3.737).

Rückstellungen in fremder Währung werden unter Beachtung des Höchstwertprinzips bilanziert.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Sofern der Erfüllungsbetrag einen Zinsanteil enthält, erfolgt die Bilanzierung zum Barwert.

Die Gesellschaft ermittelt latente Steuern nach den Vorschriften des § 274 HGB. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,93% (Vorjahr: 31,93%) zugrunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

C. Erläuterungen zum Jahresabschluss

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Absatzregionen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Europa	222.429	215.697
Nordamerika	39.363	49.239
Asien/Ozeanien/Afrika/Lateinamerika	5.619	10.741
Gesamtumsatz	267.411	275.677



Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 267.411 (Vorjahr: TEUR 275.677) verteilen sich auf die folgenden Tätigkeitsbereiche: Herstellung und Vermarktung von pharmazeutischen Wirkstoffen (TEUR 260.665; Vorjahr: TEUR 258.959) sowie Erbringung von Dienstleistungen (TEUR 6.746; Vorjahr: TEUR 16.718).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 4.305 (Vorjahr: TEUR 1.394) als periodenfremde Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Darüber hinaus sind TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 0) als außergewöhnliche Erträge aus einem Zuschuss für die Verlagerung eines Zwischenproduktes von Sanofi enthalten.

(3) Personalaufwand

Im Personalaufwand in Höhe von TEUR 100.370 sind außergewöhnliche Aufwendungen aus dem Fokus-27 Restrukturierungsprogramm von TEUR 6.649 enthalten (Vorjahr: TEUR 0).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 89.129 (Vorjahr: TEUR 85.868) und enthalten keine periodenfremden Aufwendungen (Vorjahr: TEUR 5.283). Außergewöhnliche Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

(5) Zinsergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.265	3.475
davon an verbundene Unternehmen	1.516	2.023
Gesamtzinsen und ähnliche Aufwendungen	3.265	3.475

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die mit dem Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) eingeführten BEPS Pillar 2 - Regelungen sind seit dem 1. Januar 2024 wirksam anzuwenden. Die Mindeststeuer wird auf Ebene der Muttergesellschaft EUROAPI S.A. analysiert und ermittelt. Davon ausgehend ergeben sich für die deutsche Mindeststeuergruppe - zu der die Gesellschaft gehört - im Geschäftsjahr 2024 keine Mindeststeuerbelastungen.

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.560 (Vorjahr: TEUR 2.235) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(9) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 1.000 und ist unverändert zum Vorjahr. Es wird vollständig von der EUROAPI S.A., Paris, Frankreich, gehalten.

(10) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 127.961 (Vorjahr: TEUR 127.961) ist zum Vorjahr unverändert geblieben und resultiert aus der Abspaltung des Geschäftsbereiches „Entwicklung, Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer Wirkstoffe (Wirkstoffproduktion)“ als Teilbetrieb API von der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH auf die EUROAPI Germany GmbH („Teilbetrieb API“). Da der Netto-Buchwert des auf die EUROAPI Germany GmbH übertragenen Vermögens den Ausgabebetrag des hierfür gewährten Geschäftsanteils am gezeichneten Kapital der EUROAPI Germany GmbH in 2021 überstieg, wurde der entsprechende Differenzbetrag in die Kapitalrücklage eingestellt.

(11) Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 28.336 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen



Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen TEUR 66.561 (Vorjahr: TEUR 64.231).

Der Unterschiedsbetrag („Abstockungsgewinn“), der sich aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben bzw. zehn Geschäftsjahren ergibt, unterliegt nach § 253 Absatz 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Demnach dürfen Gewinne nur dann ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen. Dieser Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR-808 (Vorjahr: TEUR 1.134). Aufgrund des negativen Betrags besteht für den Unterschiedsbetrag keine Ausschüttungssperre zum Bilanzstichtag.

Der Anteil der Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 332 (Vorjahr: TEUR 26).

(13) Sonstige Rückstellungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen	45.226	38.594
davon für ungewisse Verbindlichkeiten	44.814	38.234
davon für unterlassene Instandhaltung	412	360
Sonstige Rückstellungen (Gesamt)	45.226	38.594

Unter den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten werden unter anderem Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen TEUR 4.703 (Vorjahr: TEUR 5.322) und andere Personalverpflichtungen TEUR 17.043 (Vorjahr: TEUR 11.513), für Umweltschutzmaßnahmen TEUR 14.487 (Vorjahr: TEUR 14.543) sowie Abbruch- und Sanierungsverpflichtungen TEUR 8.245 (Vorjahr: TEUR 6.969) ausgewiesen.

(14) Verbindlichkeiten

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.407	38.492
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.579	75.128
davon aus Cash-Pooling gegenüber der Gesellschafterin	9.020	60.082
davon aus sonstigen Verwaltungsgebühren gegenüber der Gesellschafterin	10.512	7.342
davon aus Lieferungen und Leistungen	8.047	7.704
Sonstige Verbindlichkeiten	2.621	3.477
Gesamtverbindlichkeiten	61.607	117.097

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 27.579; Vorjahr: TEUR 75.128) sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Cash-Pooling Vereinbarung (TEUR 9.020; Vorjahr: TEUR 60.082), sonstigen Verwaltungsgebühren (TEUR 10.512; Vorjahr: TEUR 7.342), sowie erbrachten Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.047; Vorjahr: TEUR 7.704) enthalten.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

D. Sonstige Angaben

Angaben über Mitarbeitende

	2024	2023
Im Durchschnitt waren beschäftigt		
Industrial Operations	602	630



	2024	2023
Research & Development	111	123
Other Functions	42	34
Gesamt Mitarbeiterzahl	755	787

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige bedeutende finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, und Leasingverträgen, die mit unterschiedlichen Laufzeiten und Beträgen, teilweise gekoppelt an einen Rahmenvertrag über standortbezogene Leistungen mit der Infrserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, über mehrere Jahre abgeschlossen sind. Im Berichtszeitraum betragen die Aufwendungen hieraus TEUR 3.518 (Vorjahr: TEUR 3.105). Der Betrag beinhaltet sowohl Gebäudemieten, Flächenpachten und Mietnebenkosten. Zum 31. Dezember 2024 bestehen hieraus insgesamt zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 10.325 (Vorjahr: TEUR 7.650). Gebäudemieten und Pachten haben teilweise Laufzeiten bis 2043. Bestehende Risiken aus diesen Verträgen betreffen die Zahlungsmittelabflüsse in der genannten Größenordnung sowie die Zahlungsverpflichtung bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit, auch bei Nichtnutzung der Miet- und Pachtgebäude sowie Leasinggegenstände im Falle notwendiger Strukturanpassungen. Vorteile aus der Anmietung ergeben sich bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten aus der insgesamt höheren Flexibilität, auf Veränderungen des Raumbedarfs reagieren zu können, den damit verbundenen geringeren Fixkosten sowie aus dem im Vergleich zum Erwerb geringeren anfänglichen Zahlungsmittelabfluss. Miet-, Pacht- und Leasingverträge dienen der mittel- bis langfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 108.184 (Vorjahr: TEUR 121.231). Hiervon entfallen TEUR 3.983 (Vorjahr: TEUR 6.416) auf Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben. Zusätzlich bestehen Einkaufs- und Serviceverträge mit einem Verpflichtungsvolumen in Höhe von TEUR 104.201 (Vorjahr: TEUR 114.815).

Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Sanofi SA, Paris, Frankreich, ist mit rund 30% an der EUROAPI S.A., Paris, Frankreich, beteiligt. Im Geschäftsjahr 2024 unterhielt die EUROAPI Germany GmbH mit den Gesellschaften der Sanofi SA Gruppe Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Lieferungen sowie Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden daneben noch Transaktionen mit mittel- oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der EUROAPI S.A. einbezogenen Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr wurden vom Abschlussprüfer ausschließlich Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 283 berechnet.

Geschäftsführung

- Gary Baker (ab 1. Juli 2024), Geschäftsführer und Standortleiter
- Oliver Pfeiffer (ab 1. März 2024), Geschäftsführer Finanzen
- Pierre Haller (vom 16. Januar 2023 bis 30. Juni 2024), Geschäftsführer und Standortleiter
- Oliver Dummann (vom 1. November 2021 bis 29. Februar 2024), Geschäftsführer Finanzen

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 erhielten die Geschäftsführer Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 890.

Aufsichtsrat

- Cecile Elsa Maupas, Chief CDMO Officer, Vorsitzende, Fontenay-Sous-Bois/ Frankreich (vom 2. November 2022 bis 26. Juni 2024)
- David Seignolle, Chief Executive Officer, Vorsitzender, Amsterdam/ Niederlande (vom 1. August 2024 bis 31. Juli 2025)
- Jean-Francois Blanc, Chief Operating Officer, Vorsitzender, Senlis/ Frankreich (seit 31. Juli 2025)
- Elizabeth Stephanie Helene Ehringer, Chief Human Resources Officer, Stellvertretende Vorsitzende, Kuttolsheim/ Frankreich (vom 22. Juli 2024 bis 31. Juli 2025)
- Thierry Durand, Chief Development Officer, Stellvertretender Vorsitzender, Lyon/ Frankreich (seit 31. Juli 2025)
- Natalia Ribalco, Head of Consolidation and Shared Services, Villiers-Sur- Marne/ Frankreich (von 2. November 2022 bis 22. Juli 2024)



- Claire Isabelle Baudoin, Deputy General Counsel, Massy/ Frankreich (seit 2. November 2022)
- Brice Jehan Gardien, Deputy Chief Financial Officer, Paris/ Frankreich (seit 23. Juli 2024)
- Lucrezia De Astis, Customer Service Manager, Arbeitnehmervertreter, Trebur/ Deutschland (seit 2. November 2022)
- Helmut Leus, Betriebsratsvorsitzender, Arbeitnehmervertreter, Selters/ Deutschland (seit 2. November 2022)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Mutterunternehmen

Die EUROAPI Germany GmbH ist ein Tochterunternehmen der EUROAPI S.A., Paris, Frankreich, die den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Die Offenlegung des Konzernabschlusses der EUROAPI S.A. erfolgt beim Greffe du Tribunal de Commerce, Paris, Frankreich (Registernummer 890 974 413).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Unternehmen hat am 28. Februar 2024 ein Restrukturierungsprogramm mit dem Namen Fokus-27 bekanntgegeben. Dabei handelt es sich um ein umfassendes Projekt zur Erschließung von profitabilem Wachstum und zur Steigerung der Erträge durch ein gestrafftes Wirkstoff-Portfolio mit hohem Mehrwert, welches die Einstellung von 13 Wirkstoffen mit niedrigen oder negativen Margen und die Konzentration auf hoch differenzierte, profitable Produkte wie Vitamin B12, Prostaglandine, Peptide und Oligonukleotide beinhaltet. Darüber hinaus geht es dabei um ein fokussiertes CDMO- Angebot, das sich auf die anerkannten Fähigkeiten und Technologieplattformen stützt und ein rationalisiertes industrielles Umfeld mit Schwerpunkt auf renditestarken Investitionsausgaben und eine schlankere Organisation mit effizienteren Arbeitsmethoden. Im März 2025 wurden die Verhandlungen mit den Sozialpartnern bezüglich der weiteren Maßnahmen in 2026 und 2027 abgeschlossen, womit der rechtliche Rahmen für den vorgesehenen Personalabbau gem. Fokus-27 geschaffen wurde. Für die anstehenden Maßnahmen bis Ende 2026 wurden weitere Rückstellungen in Höhe von TEUR 11.500 im Juni 2025 gebildet.

Frankfurt am Main, den 21. November 2025

Die Geschäftsführung

Gary Baker

Oliver Pfeiffer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.985	0	0	0	4.985
2. Geleistete Anzahlungen	340	209	0	0	549
	5.325	209	0	0	5.534
II. Sachanlagen					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024 T€
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	T€	T€	T€	T€	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.118	0	0	17	26.135
2. Technische Anlagen und Maschinen	455.873	1.764	166	10.389	467.860
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.251	31	13	1.088	102.357
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.200	15.285	0	-11.494	51.991
	631.442	17.080	179	0	648.343
	636.767	17.289	179	0	653.877
	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2024 T€
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge		
	T€	TE	T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.379	989	0		2.368
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0		0
	1.379	989	0		2.368
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.500	845	0		20.345
2. Technische Anlagen und Maschinen	406.977	12.454	32		419.399
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.953	5.016	13		92.956
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0		0
	514.430	18.315	45		532.700
	515.809	19.304	45		535.068

	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.617	3.606
2. Geleistete Anzahlungen	549	340
	3.166	3.946
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.790	6.618
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.461	48.896
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.401	13.298
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.991	48.200
	115.643	117.012
	118.809	120.958

Lagebericht für 2024

EUROAPI Germany GmbH, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

- A. Geschäftsmodell
- B. Wirtschaftliches Umfeld
- C. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres
- D. Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren
- E. Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- F. Vermögens- und Kapitalstruktur
- G. Finanzlage und Investitionen
- H. Forschung und Entwicklung
- I. Mitarbeiter und Auszubildende
- J. Zielgrößen und Fristen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern



K. Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

L. Risiken und Chancen

M. Ausblick

A. Geschäftsmodell

Der EUROAPI Konzern ist ein europäischer Hersteller von pharmazeutischen Wirkstoffen mit rund 200 Produkten im Portfolio. Pharmazeutische Wirkstoffe (sog. APIs - Active Pharmaceutical Ingredients) sind verantwortlich für die pharmazeutische Wirkung von formulierten Arzneimitteln und werden mit hochtechnologischen Industrieprozessen hergestellt. An 6 Standorten in Europa bietet EUROAPI eine große Bandbreite an Technologien und entwickelt gleichzeitig innovative Moleküle durch seine Contract Development and Manufacturing Organisation (CDMO).

Die EUROAPI Germany GmbH im Industriepark Höchst / Frankfurt ist im Konzernverbund der EUROAPI-Gruppe einer der größten Produktions- und Entwicklungsstandorte. Als Mehrzweck- Chemiestandort werden am Standort mehr als 25 APIs produziert. Auf der Grundlage der Erfahrung von Sanofi auf dem Gebiet der Oligonukleotide und der langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Peptide bietet das Unternehmen eine Plattform für deren Entwicklung und kommerziellen Scale-up am Standort Frankfurt.

Zudem bildet die EUROAPI Germany GmbH das gesamte Spektrum der Entwicklungsaktivitäten ab, von der klinischen Phase bis zur Einreichung und Markteinführung, einschließlich der Unterstützung durch die Behörden und der kommerziellen Bereitstellung.

B. Wirtschaftliches Umfeld

Der API-Markt ist global ausgerichtet und in die Lieferkette von Arzneimitteln integriert, in der APIs die wichtigsten Komponenten in Bezug auf klinische Wirksamkeit und Wert darstellen. Der globale Markt für pharmazeutische Wirkstoffe erreichte in 2024 ein Gesamtvolumen von 219,76 Milliarden US-Dollar (+ 6,2 % gegenüber dem Vorjahr) und soll auf 233,4 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 wachsen. Bis zum Jahr 2029 wird mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 6,1 % auf dann 295 Milliarden US-Dollar gerechnet (Quelle: Pharmaceutical API Manufacturing Market Overview And Forecast 2025).

Schlüsselfaktoren für das Wachstum sind die steigenden Aktivitäten in der Arzneimittelforschung und -entwicklung, die zunehmende Bedeutung von Generika und die zunehmende Verbreitung von Biopharmazeutika. Es wird erwartet, dass die verbreitete Prävalenz chronischer Krankheiten die Nachfrage nach Arzneimitteln erhöhen wird, was das Wachstum des Marktes für pharmazeutische Wirkstoffe in Zukunft ankurbeln dürfte. Es wird weiterhin erwartet, dass der Trend zum Outsourcing durch große multinationale Pharmaunternehmen weiter zunehmen wird, was zu einer erhöhten Nachfrage nach hochwertigen APIs führen wird (Quelle: EFCEG.cefic.org).

Die Nachfrage nach generischen pharmazeutischen Wirkstoffen in Westeuropa ist aufgrund des höheren Verordnungsanteils von Generika mit jeweils rund 80 Prozent der Arzneimittel in Deutschland (Quelle: Generika in Zahlen - Pro Generika e.V.) und in Großbritannien (Quelle: Medicines optimisation - generic prescribing | NHSBSA) am höchsten.

Der Markt für aktive pharmazeutische Inhaltsstoffe (API) wird traditionell von Arzneimitteln wie Antinfektiva und Diabetes, Herz-Kreislauf-, Analgetika und Schmerzmitteln dominiert. Entsprechend den Trends in Forschung & Entwicklung wird erwartet, dass sich die Nachfrage weiter in Richtung der Entwicklung komplexer APIs verschieben wird, die in neuartigen Formulierungen verwendet werden und auf therapeutische Nischenbereiche abzielen.

Die für die Produktion der Wirkstoffe notwendigen Zulassungen (= CEPs, Certificate of Suitability of Monographs of the European Pharmacopoeia) werden heute zu rund zwei Dritteln in Asien gehalten, auch mehr als die Hälfte der Hersteller sitzt dort. Nur noch 33 Prozent der CEPs werden in Europa gehalten (Quelle: Pro Generika, Studie: Woher kommen unsere Wirkstoffe?).

Ein Wirkstoff kann von verschiedenen Herstellern produziert werden. Es kann also mehrere CEPs verschiedener Hersteller für ein API geben. Deutschland, Europa und insgesamt die westliche Welt sind bei pharmazeutischen Wirkstoffen - insbesondere bei Generika und Antibiotika - in hohem Maße abhängig von China. Die Abhängigkeit ist preisgetrieben, aber auch geopolitisch riskant. Seit Jahren werden diese Risiken in Fachkreisen thematisiert. Verschiedene Studien und wissenschaftliche Veröffentlichungen wie z.B. des Verbands Pro Generika zur Abhängigkeit von China speziell bei Antibiotika (Quelle: Antibiotika: So abhängig sind wir von China, November 2024) oder des Instituts der deutschen Wirtschaft (Quelle: Importseitiges De-Risking von China im Jahr 2023: Eine Anatomie hoher deutscher Importabhängigkeiten von China - Institut der deutschen Wirtschaft (IW), April 2024) machen deutlich, dass das Thema nach wie vor nicht an Brisanz verloren hat. Mittlerweile hat die Europäische Kommission reagiert und mit dem Critical Medicines Act (CMA) einen Gesetzesvorschlag im März 2025 auf den Weg gebracht, der darauf abzielt, die Versorgungssicherheit mit kritischen Arzneimitteln in der EU zu verbessern - insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von Drittstaaten wie China und Indien bei der Produktion von Arzneimittelwirkstoffen (APIs). Mit dem Fokus auf rund 250 kritische Wirkstoffe soll die Abhängigkeit von Asien verringert werden, u.a. durch die Stärkung der europäischen Produktionskapazitäten sowie die Diversifizierung und Resilienz der Lieferketten (Quelle: Critical Medicines Act: Mehr Versorgungssicherheit für Arzneimittel, Juni 2025).

Das Marktwachstum begrenzende Faktoren sind u.a. die stringente Kontrolle der Arzneimittelpreise in verschiedenen Ländern, insbesondere im Bereich der Generika (Rabattverträge), der harte Wettbewerb zwischen den bestehenden Akteuren und strenge Regulierungsrichtlinien.

C. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2024 war weiterhin durch den Krieg Russlands in der Ukraine mit weiterhin hoher Inflation sowie verstärkten Knappheiten in Einzelmärkten belastet.

Das weiterhin hohe Preisniveau bei Energien und Rohmaterialien, die Herausforderungen in den Lieferketten sowie anhaltender Wettbewerbsdruck kennzeichneten das Geschäftsjahr 2024 der EUROAPI Germany GmbH.

Um das geplante Umsatzwachstum im CDMO-Geschäft sicherzustellen, wurden die im Jahr 2022 begonnenen Investitionen in Sachanlagen, insbesondere in der Peptid- & Oligonukleotid- Betriebsstätte, auch im Jahr 2024 fortgeführt. Weitere Investitionen wurden im Verlauf des Jahres 2025 genehmigt.

Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024 mit einem moderat reduzierten Umsatz wurden mit einem Rückgang von 8,3 Mio. € leicht übertroffen. Die Erwartung eines deutlich reduzierten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr hat sich bestätigt; das EBITDA war im Geschäftsjahr 2024 mit -5,9 Mio. € nicht nur rückläufig, sondern erstmals deutlich negativ. Für das Jahr 2025 gehen wir trotz der Erwartung eines deutlich reduzierten Umsatzes gegenüber 2024 von einem deutlich verbesserten EBITDA gegenüber dem Vorjahr aus.

D. Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den Umsatzerlösen ist das EBITDA (Earning Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization) eine der bedeutsamsten, von der EUROAPI-Gruppe zur Steuerung und Analyse der Ertragslage herangezogenen Kennzahlen. Da es sich hierbei um eine Kennzahl handelt, welche im Rahmen des Konzernabschlusses der EUROAPI-Gruppe verwendet wird, basiert das EBITDA auf den nach IFRS ermittelten und um Konsolidierungseffekte angepassten Erträgen und Aufwendungen. Die Kennzahl entspricht im Wesentlichen dem handelsrechtlichen Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung der Abschreibungen und Amortisationen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Herleitung im Kapitel „E. Umsatz- und Ergebnisentwicklung“). Im nachfolgenden Abschnitt wird erläutert, welche wesentlichen Effekte die finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr beeinflusst haben.

E. Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatzerlöse der EUROAPI Germany GmbH lagen preis- und mengenbedingt mit 267 Mio. € unter dem Vorjahreswert (Vj. 276 Mio. €).

Die Exporterlöse betragen 212 Mio. € (Vj. 209 Mio. €). Die bedeutsamsten Produkte der EUROAPI Germany GmbH sind Fexofenadin mit 49 Mio. € (Vj. 52 Mio. €), Metamizol mit 20 Mio. € (Vj. 21 Mio. €), Ketoprofen mit 11 Mio. € (Vj. 10 Mio. €), Levomethadon mit 3 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) sowie Buserelin mit 17 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), bedingt durch den Abverkauf von Altbeständen. Im Rahmen des Contract Manufacturing für einen Kunden in den USA wurden außerdem 29 Mio. € (Vj. 43 Mio. €) Erlöst.

Die Inlandserlöse betragen 55 Mio. € (Vj. 67 Mio. €). Hierzu hat insbesondere der Peptide Wirkstoff Lixisenatid mit 25 Mio. € (Vj. 21 Mio. €) Umsatz beigetragen. Der Rückgang der Inlandserlöse ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Ramipril Verkäufe.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse in Höhe von 20 Mio. € (Vj. 3 Mio. €) ergeben sich aus höheren Weiterbelastungen aus Verträgen mit Dritten, erhöhten Weiterbelastungen aus Forschungs- und Entwicklungsleistungen an Verbundene Unternehmen, außergewöhnlichen Erträgen aus Zuschüssen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 85 Mio. € (Vj. 115 Mio. €) und betrifft mit 67 Mio. € (Vj. 91 Mio. €) die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie mit 18 Mio. € (Vj. 24 Mio. €) die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) verringerte sich im Geschäftsjahr bedingt durch die gesunkenen Umsätze sowie des Produktmixes auf 32 % (Vj. 42 %).

Der Personalaufwand beträgt 100 Mio. € (Vj. 89 Mio. €). Davon entfallen auf Löhne und Gehälter 82 Mio. € (Vj. 70 Mio. €), auf soziale Abgaben 11 Mio. € (Vj. 12 Mio. €) sowie auf Aufwendungen für die Altersversorgung 8 Mio. € (Vj. 6 Mio. €). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 37 % (Vj. 32 %). Im Personalaufwand sind außergewöhnliche Aufwendungen aus dem Fokus-27 Restrukturierungsprogramm in Höhe von 7 Mio. € enthalten.

Die Abschreibungen liegen mit 19 Mio. € (Vj. 15 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr, was im Wesentlichen durch die Verkürzung der Nutzungsdauern von bestimmten Vermögensgegenständen in zwei Betrieben zum Ende 2025 bzw. Ende 2026 begründet ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 89 Mio. € (Vj. 86 Mio. €). Hierin enthalten sind Aufwendungen für Verbundene Unternehmen in Höhe von 24 Mio. € (Vj. 20 Mio. €), externe Dienstleistungen in Höhe von 13 Mio. € (Vj. 7 Mio. €), Fremdreparaturen in Höhe von 13 Mio. € (Vj. 15 Mio. €), Mietaufwendungen in Höhe von 6 Mio. € (Vj. 5 Mio. €), Fremdarbeiten, Fremdlöhne und sonstige Fremdleistungen in Höhe von 5 Mio. € (Vj. 19 Mio. €), Zusatzleistungen in Höhe von 5 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 23 Mio. € (Vj. 20 Mio. €).

Das EBITDA beträgt -5,9 Mio. € und ermittelt sich für das Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	2024	2023	2024 vs 2023	
	Jan.-Dez.	Jan.-Dez.	Mio. €	%
Umsatzerlöse	267,4	275,7	-8,3	
Aktivierte Eigenleistungen	1,0	1,9	-0,9	
Bestandsveränderung	-20,3	10,8	-31,1	
Materialaufwand	-84,9	-114,6	29,7	
Personalaufwand	-100,4	-88,8	-11,6	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Sonstige betriebliche Erträge	-68,7	-83,0	14,3	
Abschreibungen	-19,3	-15,1	-4,2	
Betriebsergebnis	-25,2	-13,1	-12,1	-93,4%
+ Abschreibungen	19,3	15,1	4,2	
EBITDA	-5,9	2,0	-7,9	>-100%

Das EBITDA ist um 7,9 Mio. € auf -5,9 Mio. € gesunken, im Wesentlichen bedingt durch geringere Umsätze im Vergleich zum Vorjahr sowie durch Einmalaufwendungen im Rahmen des Fokus-27 Restrukturierungsprogramms.

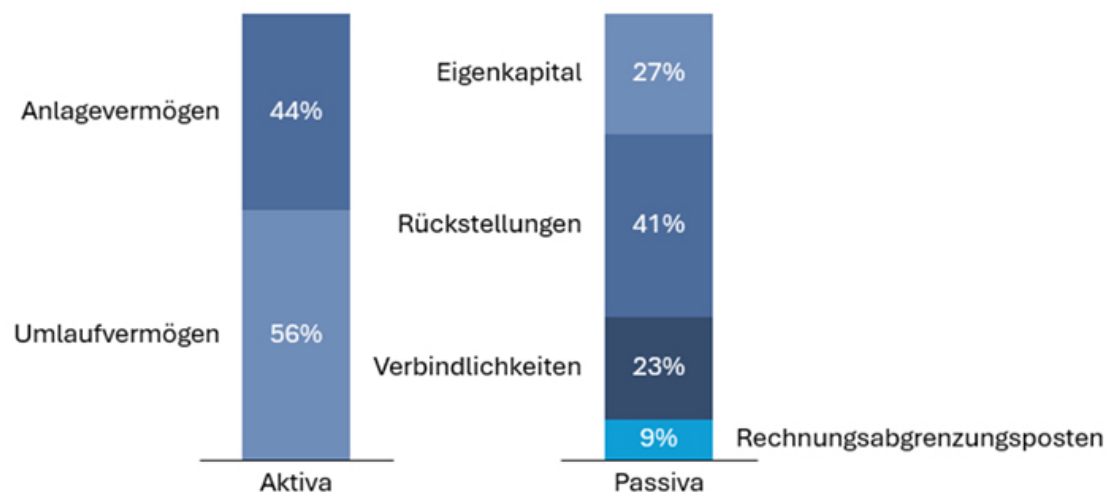
Das Finanzergebnis beläuft sich auf -3,3 Mio. € (Vj. -3,5 Mio. €). Es wird im Wesentlichen durch den Zinsanteil für Pensionen sowie den Zinsen für die Cash-Pool Schulden beeinflusst.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf -28,3 Mio. € (Vj. -16,7 Mio. €). Der Steueraufwand beträgt 0 T € (Vj. 80 T€).

F. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der EUROAPI Germany GmbH beläuft sich auf 270 Mio. € (Vj. 331 Mio. €).

Die Bilanzkennzahlen stellen sich wie folgt dar:



Das Anlagevermögen beträgt 119 Mio. € (Vj. 121 Mio. €) und umfasst im Wesentlichen Sachanlagen. Die Anlagenquote (Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme) beläuft sich auf 44 % (Vj. 37 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 45 Mio. € (Vj. 73 Mio. €) und betreffen mit 2 Mio. € (Vj. 2 Mio. €) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit 33 Mio. € (Vj. 58 Mio. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte. Der Rückgang ist auf höhere Umsatzerlöse im November und Dezember des Vorjahres zurückzuführen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen inländische Steuerbehörden in Höhe von 5 Mio. € (Vj. 9 Mio. €) sowie Vorauszahlungen von Kunden in Höhe von 4 Mio. € (Vj. 3 Mio. €).

Die Vorräte betragen zum Geschäftsjahresende insgesamt 105 Mio. € (Vj. 135 Mio. €) und beinhalten Unfertige (29 Mio. € (Vj. 44 Mio. €)), Fertige Erzeugnisse (48 Mio. € (Vj. 54 Mio. €)) sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (28 Mio. € (Vj. 37 Mio. €)). Der Rückgang zum Vorjahr ist auf geringere Produktionsmengen und ein strafferes Vorratsmanagement zurückzuführen im Einklang mit den globalen Unternehmenszielen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27 % (Vj. 31 %). Die Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von -28 Mio. € ist auf den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 112 Mio. € (Vj. 103 Mio. €). Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 67 Mio. € (Vj. 64 Mio. €), 5 Mio. € für Jubiläumsverpflichtungen (Vj. 5 Mio. €), 15 Mio. € (Vj. 15 Mio. €) betreffen Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, 17 Mio. € (Vj. 12 Mio. €) für mitarbeiterbezogene Verpflichtungen sowie 8 Mio. € (Vj. 7 Mio. €) für Abbruch- und Sanierungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten betragen 62 Mio. € (Vj. 117 Mio. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen gegenüber Verbundenen Unternehmen aus geringeren Cash Pool Verbindlichkeiten (9 Mio. € (Vj. 60 Mio. €)). Weiterhin sind hier die sonstigen Verwaltungsgebühren in Höhe von 11 Mio. € (Vj. 7 Mio. €) sowie durch die Gesellschafterin erbrachte Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8 Mio. € (Vj. 8 Mio. €) zu erwähnen. Des Weiteren sind in den Verbindlichkeiten 31 Mio. € (Vj. 38 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten enthalten sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € (Vj. 3 Mio. €). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Lohnsteuern und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. € (Vj. 1 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von 1 Mio. € (Vj. 2 Mio. €).



Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich die erhaltenen Anzahlungen von 23 Mio. € (Vj. 10 Mio. €), die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

G. Finanzlage und Investitionen

Die EUROAPI Germany GmbH ist in die gruppenweite Finanzierung der EUROAPI-Gruppe integriert. Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool Verbindlichkeiten in Höhe von 9 Mio. € (Vj. 60 Mio. €) gegenüber der EUROAPI SA.

Bedingt durch die Einbindung in den EUROAPI-Konzern ist die Finanzlage der EUROAPI Germany GmbH durch die bestehenden konzerninternen Finanzierungsbeziehungen geprägt. Der bestehende Cash-Pool Vertrag mit der EUROAPI SA, Paris, Frankreich, kann von beiden Vertragsparteien mit einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gekündigt werden. Die EUROAPI SA hat mit Vertrag vom 19. Juli 2024 verbindlich zugesagt, die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 mit denjenigen finanziellen Mitteln auszustatten, die zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft benötigt werden. Am 16. September 2025 wurde die Vereinbarung mit der Euroapi SA um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2026 verlängert.

Im Jahr 2024 hat die EUROAPI Germany GmbH insgesamt 17 Mio. € (Vj. 35 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Die größten Investitionsausgaben entfielen auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Peptide & Oligonukleotide und ein neues Kundenprojekt im Xanthin Betrieb.

H. Forschung und Entwicklung

Die EUROAPI Germany GmbH beheimatet drei globale R&D Plattformen des EUROAPI Konzerns. Der Fokus der Plattformen liegt zum einen auf der Entwicklung von neuen Methoden zur Verbesserung der aktuellen Herstellungsprozesse verschiedener pharmazeutischer Wirkstoffe (APIs) aus dem Portfolio des Standorts Frankfurt, aber auch Projekte anderer Standorte der Gruppe werden erforscht und entwickelt. Hierzu werden analytische, chemische und computertechnische Methoden (e.g. Prozesssimulation) angewendet.

Zum anderen werden am Standort Frankfurt verschiedene Projekte für Kunden im Bereich klinischer Forschung durchgeführt und im Auftrag der Kunden bis zur kommerziellen Reife gebracht. Diese Projekte haben das Ziel, einen robusten Herstellungsprozess für die APIs zu entwickeln und diese dann in ausreichender Menge herzustellen. Weiterhin werden auch Innovationsprojekte verfolgt, die in komplett neuen Verfahrenstechniken und Methoden zur Herstellung, Reinigung und/oder analytische Charakterisierung münden können.

I. Mitarbeiter und Auszubildende

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die EUROAPI Germany GmbH 706 aktive Mitarbeiter (31. Dezember 2023: 787) und 38 Personen befanden sich in der Ausbildung (31. Dezember 2023: 45).

J. Zielgrößen und Fristen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern

Die Gesellschaft hat nach Durchführung eines Statusverfahrens nach §§ 97 ff. AktG im Dezember 2022 einen nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammenzusetzenden Aufsichtsrat errichtet. Nach § 7 der Satzung setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen, von denen vier Mitglieder durch die Gesellschafterversammlung und zwei Mitglieder durch die Arbeitnehmervertreter zu wählen sind.

Gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 GmbHG hat die Gesellschafterversammlung für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung Zielgrößen festzulegen. Zum Zeitpunkt der Festlegung bestand der Aufsichtsrat aus drei weiblichen Mitgliedern und einem männlichen Mitglied. Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschafterversammlung mit Wirkung ab dem 21. Dezember 2022 bezogen auf einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat als Zielgröße 33,33% festgelegt. Zum Zeitpunkt der Festlegung war die Geschäftsführung mit zwei jeweils männlichen Geschäftsführern besetzt und ist dies auch weiterhin. Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung hat die Gesellschafterversammlung mit Wirkung ab dem 21. Dezember 2022 als Zielgröße 0 festgelegt. Die Frist für die Erreichung der Zielgrößen ist jeweils der 30. Juni 2026. Bei der Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung hat sich die Gesellschafterversammlung von der Erwägung leiten lassen, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft derzeit und unter Berücksichtigung der Planung mit zwei männlichen Kandidaten besetzt ist bzw. besetzt sein wird. Die Besetzung der Geschäftsführung mit zwei Geschäftsführern erlaubt eine effiziente Unternehmensführung. Die Auswahl der Geschäftsführer durch die Gesellschafterversammlung ist am Interesse der Gesellschaft ausgerichtet und erfolgt mit Blick auf die erforderliche Qualifikation des Kandidaten bzw. der Kandidatin. Eine Erweiterung der Geschäftsführung ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen. Sollten sich über die bestehende Planung hinausgehende Veränderungen in der Geschäftsführung abzeichnen, wird sich die Gesellschafterversammlung erneut mit der Zielfestlegung für den Frauenanteil in der Geschäftsführung befassen.

Gemäß § 36 GmbHG legen die Geschäftsführer für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer Zielgrößen fest. Die Geschäftsführung der Gesellschaft versteht unter der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung alle Mitarbeiter der Gesellschaft, die unmittelbar an die Geschäftsführer berichten und eigene Personal- und Budgetverantwortung haben („Management Level 1“). Entsprechend werden als zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung alle Mitarbeiter verstanden, die unmittelbar an die Mitarbeiter des Management Level 1 oder global berichten und eigene Personalverantwortung und/oder Budgetverantwortung haben („Management Level 2“). Am 27. Dezember 2022, dem Stichtag für die Festlegung der Zielgrößen, bestand die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung aus 13 Mitarbeitern, darunter 2 Frauen, und die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung aus 27 Mitarbeitern, darunter 8 Frauen. Als Zielgröße für den Frauenanteil für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung hat die Geschäftsführung mit Wirkung ab dem 27. Dezember 2022 beschlossen, dass der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung bis 30. Juni 2026 mindestens 3 Frauen und der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mindestens 9 Frauen angehören sollen. Dies entspricht einem Ziel für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung von 23,08% und einem Ziel für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung von 33,33%.

K. Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

Die EUROAPI Germany GmbH hat sich in ihrer HSE-Policy (Gesundheit-, Sicherheits- und Umweltschutz-Politik) zum verantwortungsvollen Handeln und zur fortlaufenden Verbesserung beim Schutz des Menschen vor Unfällen, Sicherheits- und Gesundheitsrisiken sowie zum Schutz der Umwelt verpflichtet. Dazu haben wir ein funktionierendes HSE-Managementsystem aufgebaut und entwickeln dieses fortlaufend weiter. Unsere hohen Standards im Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsmanagement sind für uns wichtige Erfolgsfaktoren, deren Einhaltung wir durch regelmäßige interne und externe Überwachung der Abläufe und etablierten Managementsysteme sicherstellen.

Im Dezember 2024 wurde eine Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 am Standort erfolgreich durch den TÜV Rheinland durchgeführt. Dadurch ist der Standort für weitere drei Jahre bis zum Ende 1. Quartal 2028 zertifiziert.

L. Risiken und Chancen

Risiko- und Chancenmanagement



Als Unternehmen, dessen Produkte weltweit vertrieben werden, ist die EUROAPI Germany GmbH in ihrer Geschäftstätigkeit Risiken unterschiedlicher Art ausgesetzt. Dabei stellt der zielgerichtete Umgang mit Chancen und potenziell negativen Entwicklungen eine wichtige Komponente der Unternehmensführung dar. Ziel des Risikomanagements ist es, dass Risiken rechtzeitig erkannt und bewusst gesteuert werden.

Bei der EUROAPI Germany GmbH ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des Systems der Unternehmensführung. Das Risikomanagement setzt in den einzelnen Geschäftsfunktionen an, in denen Risiken identifiziert werden und detaillierte Informationen für die Risikoanalyse und Planung von Gegenmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die zentrale Koordination des Risikomanagements erfolgt durch die globale Risk Management Abteilung, wo wesentliche Risiken aller Geschäftsfunktionen beurteilt und dokumentiert werden sowie die Umsetzung von Gegenmaßnahmen nachverfolgt wird. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die wesentlichen Risiken sowie über den Umsetzungsgrad der Gegenmaßnahmen informiert. Diese Organisation bildet die Grundlage für das Risikomanagementsystem der EUROAPI Germany GmbH.

Weitere Elemente des Risikomanagements sind die Planungs- und Controlling Prozesse, das interne Regelwerk und das Berichtswesen. Chancen und Risiken der Gesellschaft werden in Sitzungen des Leitungsteams regelmäßig besprochen und beurteilt.

Durch bestehende „Compliance“-Richtlinien werden die Mitarbeiter zur Einhaltung von Gesetzen und Regelungen verpflichtet. Kernstück dieser Richtlinien ist ein Verhaltenskodex - der „Code of Ethics“ -, der durch weitere Verhaltensregeln und Handlungsanweisungen, z. B. für die Einkaufs- und Vertriebsprozesse, ergänzt wird.

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit unserer Finanzberichterstattung stützen wir uns auf ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem. Dabei werden wichtige Arbeitsabläufe und interne Kontrollen dokumentiert und regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft.

Risiken

Branchenrisiken / Wettbewerbsrisiken

Die Branche ist einem starken Preiswettbewerb aus Asien, insbesondere aus China und Indien, ausgesetzt. Die Nachfrage der Kunden ist sehr unbeständig und wird beeinflusst von Kostenoptimierung und Versorgungssicherheit. Darüber hinaus hat der Sektor in letzter Zeit starke Spannungen bei der Verfügbarkeit und den Kosten von Rohstoffen und eine gravierende Verteuerung der Energien erlebt. Trotz getroffener Gegenmaßnahmen, wie das Hedging von Energiepreisen, hat dies zu einem starken Anstieg der Selbstkostenpreise der EUROAPI Germany GmbH geführt.

Die Vollbeschäftigung auf dem Arbeitsmarkt stellt ebenfalls eine Herausforderung dar, da das geplante Wachstum des Geschäfts sowie die Altersstruktur der Beschäftigten im Unternehmen die kontinuierliche Einstellung von qualifizierten Mitarbeitern erfordert.

Risiken in Forschung und Entwicklung (F&E)

Die Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte, sei es zusammen mit den Kunden, oder in eigenen innovativen Projekten ist wichtiger Bestandteil von Forschung und Entwicklung der Gesellschaft. Aufgrund der Komplexität und der wissenschaftlich schwierig vorhersehbaren Ergebnisse, können sich Projekte und erarbeitete Prozesse als nicht erfolgreich herausstellen und nicht weiterverfolgt werden. Die EUROAPI Germany GmbH arbeitet auf einem hohen Sicherheitsstandard nach GLP (Good Laboratory Practise) und GMP (Good Manufacturing Practise). Hierzu wird der ständige Austausch intern und mit unseren Kunden gepflegt.

Der einzelne Erfolg von F&E Projekten und die Erstellung neuer Prozesse ist schwierig vorherzusagen. Die EUROAPI Germany GmbH begegnet dieser Unsicherheit durch aktives Portfoliomanagement und Auswahl von Projekten in verschiedenen Phasen der Entwicklung. Im Rahmen des Projektmanagements im Bereich F&E sowie die Meilenstein-basierte Verfolgung des Projektfortschritts ermöglicht uns ein aktives Management des F&E Projektportfolios und minimieren somit das Risiko eines sich potenziell rasch verändernden Portfolios.

Weiterhin sind für die erfolgreiche Durchführung von F&E Projekten eine exzellente Ausbildung und spezielle Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Wichtigkeit. Für die EUROAPI Germany GmbH sind Verfahrenstechnik und Festphasen-Synthese/Reinigung spezielle Fähigkeiten mit einem limitierten Pool an Experten. Die Gesellschaft konnte dennoch einen Stamm an Expertinnen und Experten in den letzten Jahren rekrutieren und konstant ausbauen.

Produktions- und Beschaffungsmarktrisiken

Die EUROAPI Germany GmbH kauft Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe weltweit bei unterschiedlichen Lieferanten ein. In Fällen, in denen nur ein einziger Lieferant zur Verfügung steht, ist die EUROAPI Germany GmbH bestrebt, angemessene Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufzubauen und soweit möglich weitere Lieferanten zu qualifizieren. Darüber hinaus ist es das Ziel, den Bezug strategischer Materialien durch mittel- bis langfristige Verträge zu sichern und somit das Risiko zukünftiger Preisschwankungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu reduzieren.

Die Synthese von pharmazeutischen Wirkstoffen erfordert komplexe Produktionsverfahren und die Einhaltung der Regeln der GMP (Good Manufacturing Practice). Eine Nichteinhaltung dieser Anforderungen kann zu Produktionsbeschränkungen und zu Auswirkungen auf die Reputation und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens führen. Sämtliche Produkte sowie die bei der Herstellung verwendeten Materialien werden daher kontinuierlich durch die entsprechenden Fachfunktionen auf ihre spezifikationskonforme Qualität, Reinheit, Zusammensetzung und Stabilität überprüft, gemäß den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an Herstellung und Qualitätskontrolle.

Die EUROAPI Germany GmbH hat im Jahr 2024 den überwiegenden Anteil ihrer Umsätze mit dem Sanofi-Konzern erzielt. Die mit Unternehmen des Sanofi-Konzerns abgeschlossenen Lieferverträge haben somit einen erheblichen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens. Schwierigkeiten bei Produktion oder dem Vertrieb von pharmazeutischen Wirkstoffen an Sanofi können einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUROAPI Germany GmbH haben.

Umweltschutzrisiken/Sicherheitsrisiken

Infolge der Unvorhersehbarkeit und Nichtabschätzbarkeit von Elementarschäden und aufgrund potenzieller Umweltgefahren, die mit der Entwicklung und Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen und Zwischenstufen - selbst bei Einhaltung unserer hohen technischen und sicherheitstechnischen Standards - verbunden sind, wird das Unternehmen durch eine eigene HSE-Abteilung unterstützt und die Prozesssicherheit durch ein integriertes Gesundheits-, Umweltschutz- und Sicherheitsmanagement gewährleistet. Beim Schutz der EUROAPI Germany GmbH gegen Risiken von außen, einschließlich der Gefahr von terroristischen Anschlägen, wird die Erfüllung der Security-Anforderungen durch die entsprechenden Fachabteilungen und Einrichtungen des Standortdienstleisters sichergestellt.



Als produzierendes Unternehmen trägt die EUROAPI Germany GmbH die Verantwortung für die Vermeidung von Umweltrisiken und die Beseitigung von diesbezüglichen Lasten, die gegebenenfalls durch die Freisetzung oder Entsorgung von Schadstoffen aus Betriebsstätten verursacht wurden bzw. werden könnten. Unser Betriebsgelände wurde systematisch auf entsprechende potenzielle Risiken überprüft. Die Überprüfungen werden laufend fortgesetzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken für den Forderungsbestand aus unserem Drittkundengeschäft reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden.

Die EUROAPI Germany GmbH hat verschiedene Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionszusagen. Diese Verpflichtungen werden regelmäßig durch die Erstellung versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Veränderungen der Bewertungsparameter (z.B. Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, der Gehaltssteigerungsrate und des Rententrends) können Auswirkungen auf den Wert der Pensionsverpflichtungen haben und zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich machen.

Rechtliche Risiken

Die EUROAPI Germany GmbH kann im Zuge ihrer normalen Geschäftstätigkeit in gerichtliche Verfahren involviert und möglichen daraus resultierenden Ansprüchen Dritter ausgesetzt sein. Für bestehende Risiken werden dann durch die Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe Vorsorge getroffen wird.

Das Unternehmen ist bestrebt, Haftungs- und Schadensrisiken, die in Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit auftreten können durch entsprechende Vertragsgestaltungen weitestgehend zu minimieren und soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist, zu versichern. Trotzdem können z.B. selbst erfolglose Produkthaftungsklagen erhebliche Kosten verursachen. Auch besteht die Gefahr, dass in Folge von Rechtsstreitigkeiten Verluste entstehen, die über der Höchstgrenze oder außerhalb des Deckungsbereichs bestehender Versicherungen liegen und für deren Deckung auch vorhandene Rückstellungen nicht ausreichen.

Das geistige Eigentum des Unternehmens beruht im Wesentlichen auf einem bedeutenden Know-how, einschließlich Geschäftsgeheimnissen, in Bezug auf die Herstellung von Wirkstoffen, deren Zwischenprodukten und Analysemethoden sowie auf einigen damit verbundenen Patenten und Patentanmeldungen. Da wir in erster Linie Wirkstoffe für unsere Kunden entwickeln und herstellen, sind wir der Ansicht, dass unsere Patente und Patentanmeldungen für die Ausübung unserer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht wesentlich sind. Selbst im Falle des Ablaufs oder Verlusts unserer Patente kann es weiterhin einen Wettbewerbsvorteil aus unseren industriellen Kapazitäten und den dazugehörigen Kenntnissen in der Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen und Zwischenprodukten aus der Synthese für uns geben.

Finanzierung

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der EUROAPI SA, Paris, Frankreich, eingebunden und finanziert sich ausschließlich über den bestehenden Vertrag. Dieser bestehende Cash-Pool Vertrag kann von beiden Vertragsparteien mit einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gekündigt werden. Entsprechend der Liquiditätsplanung im Prognosezeitraum ist insgesamt von negativen Cashflows auszugehen, sodass die Gesellschaft auf die externe Zuführung liquider Mittel zur Begleichung ihrer kurzfristigen Verbindlichkeiten angewiesen ist. Aus diesem Grund hat die EUROAPI SA mit Vertrag vom 19. Juli 2024 sowie ergänzend vom 16. September 2025 verbindlich zugesagt, die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 sowie darüber hinaus bis zum 31. Dezember 2026 mit denjenigen finanziellen Mitteln auszustatten, die zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft benötigt werden. Die Gesellschaft ist somit zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit und somit zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit auf die finanzielle Unterstützung der EUROAPI SA angewiesen. Dies stellt ein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Personalrisiken

Der künftige Unternehmenserfolg der EUROAPI Germany GmbH hängt auch von den Mitarbeitern ab. Dabei spielen das Ausbildungs- bzw. Qualifizierungsangebot und eine hohe Mitarbeitermotivation eine wesentliche Rolle. Der Wettbewerb um Mitarbeiter mit fachspezifischen Kenntnissen in der Pharmaindustrie in Zeiten von Fachkräftemangel und leerem Bewerbermarkt hält bereichsspezifisch an.

Die Notwendigkeit, bestehende Unternehmens- und Organisationsstrukturen fortlaufend an die sich ändernden Marktgegebenheiten anzupassen, stellt auch für die Mitarbeiter eine besondere Herausforderung dar. Durch Vergütungs-, Weiterbildungs- und Entwicklungssysteme möchte die EUROAPI Germany GmbH auch zukünftig für derzeitige und potentielle Mitarbeiter interessant bleiben und diese langfristig an das Unternehmen binden. Im Zuge von sich ständig verändernden Anforderungen an die Abläufe innerhalb des Unternehmens und damit Organisationsveränderungsprogrammen wird daher auch großes Augenmerk auf die Möglichkeiten von Transfers von Mitarbeitern zwischen unterschiedlichen Abteilungen sowie die Bindung von Talenten an das Unternehmen gelegt. Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Belegschaft werden permanent durch detaillierte Analysen überprüft, um etwaige Risiken infolge einer Überalterung der Belegschaft oder hinsichtlich der Nachfolgeplanung rechtzeitig zu erkennen und vorbeugende Maßnahmen treffen zu können.

Risiken der Informationssicherheit / Informationstechnologie

Es bestehen Richtlinien mit technischen, softwareseitigen und organisatorischen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz sowie für System- und Software-änderungen. Durch eine redundante Auslegung von technischen Ressourcen gewährleistet die EUROAPI Germany GmbH - auch bei Ausfall einzelner Komponenten - die erforderliche Verfügbarkeit ihrer geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten. Backup- und Restore-Verfahren dienen dazu, in Abhängigkeit von den betrieblichen Notwendigkeiten, Daten regelmäßig zu sichern und im Notfall einen Wiederherstellungsprozess einzuleiten, um den dauerhaften und unwiederbringlichen Verlust von Informationen zu vermeiden.

Chancen

Chancen zur Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich grundsätzlich durch den Ausbau als CDMO mit der Produktion und Entwicklung von API für Unternehmen, die dafür keine eigenen Kapazitäten haben.

Die EUROAPI Germany GmbH verfügt über langjährige, spezielle Erfahrung in der Produktion von Oligonukleotiden und Peptiden. Um die Chancen in diesem Wachstumsmarkt wahrzunehmen, werden signifikante Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazität getätigt.



Ebenfalls ein wichtiger Pluspunkt bei der Entwicklung des Produktportfolios und der Produktionsprozesse sind die R&D Kapazitäten am Standort Frankfurt, die mit dem ungarischen Standort die größten im Konzern sind mit speziellem Know-how in komplexen chemischen Prozessen.

Weiterhin können sich auf Basis des im April 2023 vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzesentwurfes des Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetzes (ALBVVG) für die EUROAPI Germany GmbH als deutscher Hersteller von pharmazeutischen Wirkstoffen am Standort in Frankfurt am Main Chancen ergeben.

Auf der EU-Ebene befindet sich der so genannte Critical Medicines Act im vierten Quartal 2025 im Trilog-Verfahren der Abstimmung zwischen Kommission, Parlament und Rat.

Der Critical Medicines Act (CMA) ist ein Gesetzesvorschlag der Europäischen Kommission vom März 2025, der darauf abzielt, die Versorgungssicherheit mit kritischen Arzneimitteln in der EU zu verbessern. Das Momentum zur Stärkung deutscher Produktion auf der Ebene der nationalen Politik und vor allem der Critical Medicines Act der EU bergen Potential für die Sicherung und das zukünftige Wachstum der Produktionskapazitäten der EUROAPI Germany GmbH als großer deutscher Hersteller im Bereich der generischen Wirkstoffe.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Ertragskraft und unsere Vermögens- und Finanzlage sowie unser aktuelles Produktportfolio und unsere Produktpipeline eine sehr gute Grundlage für unsere zukünftige Geschäftsentwicklung bilden und die EUROAPI Germany GmbH über die notwendigen Ressourcen verfügt, um diese Chancen auch nachhaltig zu nutzen.

M. Ausblick

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine Konflikts sowie eine weiterhin hohe Inflation. Da ein Ende des Krieges in der Ukraine zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht absehbar ist, geht die Gesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2025 davon aus, dass sich hieraus Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ergeben. Auch wenn eine Entspannung bei den Energie- und Rohstoffpreisen absehbar ist, wird erwartet, dass diese sich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Zusätzliche Herausforderungen sind der angespannte Arbeitsmarkt für viele Fachfunktionen sowie die Neuausrichtung der Energieversorgung in Deutschland.

Der globale Markt für pharmazeutische Wirkstoffe soll von 233,4 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024 auf 295 Milliarden US-Dollar im Jahr 2029 wachsen, bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 6,1 %. Das Wachstum im Prognosezeitraum ist auf die zunehmende Alterung der Bevölkerung, den rasanten technologischen Fortschritt, die steigende Prävalenz von Krebserkrankungen, zunehmende Fusionen und Übernahmen und das hohe Potenzial der Schwellenländer zurückzuführen, die das Wachstum vorantreiben. (Quelle: Pharmaceutical API Manufacturing Market Overview And Forecast 2025).

Die EUROAPI Germany GmbH will an dem globalen Wachstum als weltweit agierendes Unternehmen partizipieren. Auch die aktuellen Diskussionen in Europa um die Versorgungssicherheit bei pharmazeutischen Wirkstoffen, wie zum Beispiel in der deutschen Regierung zur Bekämpfung von Lieferengpässen bei patentfreien Arzneimitteln, können mittelfristig dazu beitragen, die Marktumfeld für das in Deutschland produzierende Unternehmen positiv zu beeinflussen.

Für den Ausbau des CDMO-Geschäfts in der EUROAPI Germany GmbH wurden im Jahr 2024 zusätzliche Ressourcen aufgebaut, um das für die kommenden Jahre geplante Umsatzwachstum und die Chancen in diesem Geschäftsfeld sicherzustellen. Hierfür sind weitere signifikante Investitionen in Sachanlagen, insbesondere im Bereich Peptide & Oligonukleotide, geplant. Zudem wird eine Projektorganisation zur Steuerung des gesamten Prozesses der Angebotserstellung bis zur Produktion und Kommerzialisierung etabliert.

Bezüglich des Restrukturierungsprogramms Fokus-27 wurden im März 2025 die Verhandlungen mit den Sozialpartnern bezüglich der weiteren Maßnahmen in 2026 und 2027 abgeschlossen, womit der rechtliche Rahmen für den vorgesehenen Personalabbau gemäß Fokus-27 geschaffen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird trotz einem deutlich reduzierten Umsatz mit einem deutlich verbesserten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Personalaufwendungen zurückzuführen, die aus den Ende 2024 umgesetzten Maßnahmen resultieren. Für das Jahr 2026 wird gemäß vorläufiger Planung mit einem Umsatz deutlich unter dem Vorjahr gerechnet und in diesem Zusammenhang mit einem EBITDA ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Jahres 2025. Zusätzlich werden die Einmalaufwendungen aus weiteren Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von Fokus-27, die höher ausfallen werden als ursprünglich geplant, das Ergebnis im Jahr 2026 belasten.

Hinsichtlich der „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Frankfurt am Main, den 21. November 2025

Die Geschäftsführung

Gary Baker

Oliver Pfeiffer